

Vorbemerkung und Dank	10
“Where is the English garden? There is nothing but grass and trees.”	14

## 1 Das Luisenkloster als Eremitage: Höfische Theaterkulisse oder private Retraite?

1.1 Baugeschichte	52
1.2 Das Luisenkloster im semantischen, formalen und funktionalen Kontext der Eremitage	76
1.2.1 Semantik und Materialität der Eremitage	77
1.2.2 Preußen: Die Eremitage im Neuen Garten Potsdam	86
1.2.3 Hessen-Darmstadt: Eremitage Fürstenlager, Bensheim-Auerbach	97
1.2.4 Prototypen, Traditionen und Entwicklungen in England und Frankreich	100
1.2.5 Das Ensemble des Luisenklosters: Eremitage und Ruine	125
1.2.6 Exkurs Spolie: Der Wappenstein der Grafen von Gleichen im Luisenkloster	127
1.2.7 Politische Konnotation: Richmond und Stowe	134
1.2.8 Religiöse Konnotation: Die Klausen des Einsiedlers	139
1.2.9 Kommerzielle Konnotation: Klausen und Tourismus	143
1.2.10 Die Weimarer Eremitage als herzogliche Retraite	145
1.3 Die Eremitage im semantischen Kontext der melancholischen Landschaft	156
1.3.1 Zur Lage der Eremitage im Landschaftsgarten	157
1.3.2 Die Eremitage im Kontext der Landschaft und Landschaftsmalerei	159
1.3.3 Inszenierung und Kanonisierung von Landschaft: William Kent und Christian Cay Lorenz Hirschfeld	164
1.3.4 Der ‚Triumph der Empfindsamkeit‘: Kritik an der landschaftlichen Kanonisierung	178
1.4 Materielle Transferprozesse im Luisenkloster	188
1.4.1 Das Image ‚Eremitage‘	189
1.4.2 Hirschfelds Illustrationen als mögliche Vorlagen für das Luisenkloster	195
1.4.3 Das Luisenkloster als Impulsgeber: Hirschfeld und Grohmann	200

1.5 Das Luisenkloster und das Luisenfest im Kontext performativer Traditionen des 18. Jahrhunderts	222
1.5.1 Die Figur des Einsiedlers im Landschaftsgarten	223
1.5.2 Die Praxis des Weimarer Liebhabertheaters	240
1.5.3 Relikte des Barocks: Entrée Solennelle und Bankett	252
1.5.4 Relikt des Rokokos: Fête galante	266
1.5.5 Die Performanz des Einsiedlers in Mönchs- und Philosophenorden	274

## 2 Vom Gotischen Salon zum Tempelherrenhaus: Gothic Revival in Weimar?

2.1 Baugeschichte	294
2.2 Das Tempelherrenhaus im Kontext neogotischer Architekturen im Landschaftsgarten	348
2.2.1 Das Gotische Haus in Wörlitz	349
2.2.2 England und Wörlitz	376
2.2.3 Die Eremitage der Herzogin in Gotha	398
2.2.4 Schloss Rosenau bei Coburg	441
2.3 Von der Kunst der Barbaren, Sachsen und Goten zur semantischen Etablierung der Gotik in England	484
2.4 Mediale Transferprozesse im Gotischen Salon	506
2.4.1 Vorlagenwerke aus England	508
2.4.2 Johann Gottfried Grohmanns <i>Ideenmagazin</i>	511
2.4.3 Wirkungsästhetik des Standortes und Kulissenarchitektur	516
2.4.4 Das Interieur des Tempelherrenhauses als Panorama	521
2.5 Die Performativität des Tempelherrenhauses im Kontext der Neogotik	540
2.5.1 Neogotik als politisches Manifest	541
2.5.1.1 Das Gotische Haus als Oppositionsarchitektur: Franz von Anhalt-Dessau	541
2.5.1.2 Gotik als Feudalarchitektur: Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha	545
2.5.1.3 Ritterorden, Freimaurer und Fürstenbund	563
2.5.2 Neogotik als museale Wunderkammer	569
2.5.2.1 Hort dynastischer Pflege	569
2.5.2.2 Hort des Wissens und fiktionaler Imaginationen	581

“Where is the English garden? There is nothing but grass and trees that bear no fruit.” 594

Anhang	612
Quellen- und Literaturverzeichnis	614
Personenregister	644
Abbildungsnachweis	655